



Die goldenen Haare (Teil 1)

„Hajo, hajo, wir sind vergnügt und froh ...“

Pfeifend zogen die fünf Trolle Klaus, Heinz, Pit, Franz und Stig den Berg zum Fluss hinunter. Sie hatten Schaufeln und Siebe dabei.

Vor ein paar Tagen hatte Klaus dort unten am Fluss einen dicken Klumpen Gold gefunden. Seitdem waren auch die anderen Trolle wieder auf Goldsuche. Sie trennten sich am Ufer des Flusses. Jeder suchte sich ein eigenes Plätzchen und versuchte sein Glück.

Ein Troll suchte sich den Platz direkt über dem Wasserfall. Die Steine filterten hier das Wasser und es konnte sein, dass der eine oder andere Goldklumpen bereits in den Wasserpflanzen hängen blieb. Darum suchte er mit seinen vier dicken Fingern (Trolle haben einen Daumen und drei Finger!) die Farne ab. Aber er fand nichts.

Jetzt nahm der Troll seine Schaufel, führte sie im Wasser bis auf den sandigen Grund und schaufelte den Sand in sein Sieb. Dann schüttelte er ihn hin und her, pickte die dickeren Steine heraus und schaute sie von allen Seiten an. Ein Goldklumpen war nicht dabei.

Die Sonne schien wärmer und brannte auf das dicke Trollfell. Der Schweiß lief dem Troll die Stirn herunter in die dichten Augenbraun hinein. Er brummte verärgert und wischte ihn mit dem Ellbogen fort.

Plötzlich hörte er eine schnelle Stimme.

„Hajo, hajo, wir sind vergnügt und froh ...“



Download zur Ansicht

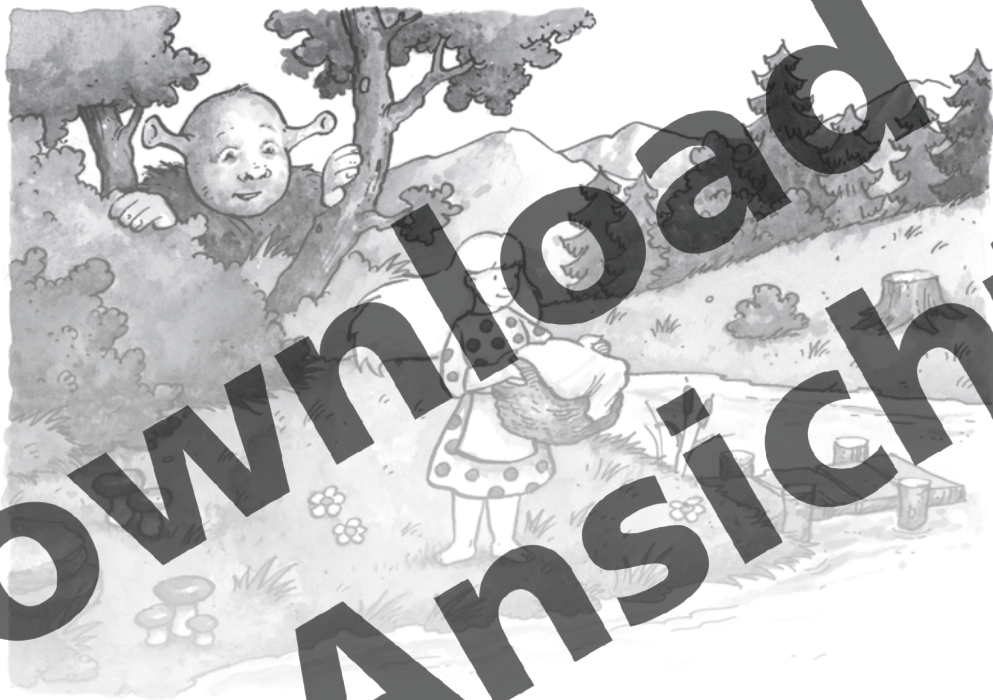
Die goldenen Haare (Teil 1)



Unter dem Arm hielt sie einen Korb mit Wäsche, die sie offenbar am Fluss waschen wollte.

35 „Da lass i meine Äugelein um un um gehen. Do seh i mein herztausigen Schatz, bei ner and'ren stehn“, trällerte das Mädchen weiter.

Der Troll konnte seine Augen nicht von ihr abwenden. Das Mädchen hatte herrliche lange Haare von einem wundervollen Gold.



Download
zur Ansicht

Trolle hatten in der Regel verätzte blaue oder schwarze Haare. So eine unge-
wöhnliche goldene Haarfarbe gab es bei ihnen nicht.

50 Wie das Mädchen besaß, verfügte er über einen großen Goldschatz



Die goldenen Haare (Teil 1)

Der Troll bekam einen riesigen Schrecken. Wenn seine Brüder das schöne Mädchen zu sehen bekamen, wollten sie sicherlich auch die Haare besitzen. Darum musste er handeln. Und zwar schnell.

55 So leise, wie es seine dicken Füße möglich machten, trat er hinter dem Baum hervor und schritt auf das Mädchen zu. Knacks, machte ein Ast. Das Mädchen drehte sich um. Ihre Augen wurden groß.

„Wer bist ...“, begann sie. Aber der Troll war mit einem Satz bei ihr und hielt ihr den Mund zu. Das Mädchen schlug um sich und versuchte, seine Hand von ihrem Mund zu zerren. Es gelang ihr aber nicht. Der Troll war hundertmal
60 stärker als sie. Ganz kurz ließ er sie los. Aber genau in dem Moment, in dem sie nach Luft schnappte, packte er sie und warf sie über seine Schultern, mit dem Kopf nach vorne. Dann fassten seine Pranken wieder zu und hielten ihr den Mund erneut zu. Sie zappelte und trat mit den Beinen nach ihm, doch es half ihr nichts.

65 Mit einem heftigen Tritt beförderte der Troll den Wäschekorb samt Wäsche in den Fluss. Dann ging er mit dem Mädchen über der Schulter davon.

Hinter dem Berg am Rande des Fichtenwaldes hatte er vor einigen Jahren eine Waldhütte gebaut. Dorthin brachte er sie. Er legte sie auf den Boden, rannte dann zur Tür und schloss sie mit dem großen Schlüssel von außen zu. Das
70 Mädchen schrie und trat verzweifelt gegen die Tür. Doch hier in der Einsamkeit würde sie niemand hören. Dann ging der Troll langsam zu den anderen zurück.

Als er wieder immer noch nicht vom Wäschewaschen zurück...



So schnell Schauinsland konnte, rannte er zu der Stelle, an der seine Tochter gewöhnlich ihre Wäsche wusch. Fünf Trolle standen hier mit Sieb und Schaufel und buddelten im Sand herum.

85 „Habt ihr mein Kind gesehen?“, fragte Schauinsland. „Ich vermisse es.“

„Nein. Hier war niemand“, berichtete Klaus.

„Wir stehen hier schon bestimmt seit zwei Stunden“, fuhr Stig fort.

„Es ist auch niemand vorbeigekommen“, ergänzte Pit.

Schauinsland blickte von einem zum anderen. Sie sahen zwar groß und furcht-
90 erregend aus, aber er wusste, dass sie friedlich waren.

„Wir werden aber aufpassen“, schlug Heinz vor.

„Und wenn deine Tochter vorbeikommt, sagen wir dir sofort Bescheid“, versprach Stig.

„Danke. Das wäre unheimlich lieb von euch“, murmelte Schauinsland. „Wir
95 machen uns nämlich furchtbare Sorgen.“

„Eigentlich kann nichts passieren“, versuchte Franz, ihn zu beruhigen. „Hier gibt es doch nur Rehe und Eichhörnchen. Die tun niemandem etwas.“

„Das stimmt“, gab Schauinsland zu.

Er wollte gerade weitergehen, da fiel ihm etwas auf. Er drehte sich um und
100 betrachtete die Trolle noch einmal nachdenklich. Plötzlich wusste er, wer seine Tochter entführt hatte.

105

Download
zur Ansicht



Name:

Datum:

A

Lieses Entführer

An den Aussagen der Trolle erkennt Herr Schauinsland, wer sein Kind entführt hat.



- 1 Lies dir diesen Text noch einmal genau durch.

„Habt ihr mein Kind gesehen?“, fragte Schauinsland. „Ich vermisse es.“

„Nein. Hier war niemand“, berichtete Klaus.

„Wir stehen hier schon bestimmt seit zwei Stunden“, fuhr Stig fort.

„Es ist auch niemand vorbeigekommen“, ergänzte Pit.

Schauinsland blickte von einem zum anderen. Sie sahen zwar groß und furchterregend aus, aber er wusste, dass sie friedlich waren.

„Wir werden aber aufpassen“, schlug Heinz vor.

„Und wenn deine Tochter vorbeikommt, sagen wir dir sofort Bescheid“, versprach Stig.

„Danke. Das wäre unheimlich lieb von euch“, murmelte Schauinsland.

„Wir machen uns nämlich furchtbare Sorgen.“

„Eigentlich kann nichts passieren“, versuchte Franz, ihn zu beruhigen.

„Hier gibt es doch nur Rehe und Eichhörnchen. Die tun niemandem etwas.“

„Das stimmt“, gab Schauinsland zu.

Download zur Ansicht



Name:

Datum:

B

Lieses Entführer

An den Aussagen der Trolle erkennt Herr Schauinsland, wer sein Kind entführt hat.



- ① Schau dir die einzelnen Aussagen noch einmal an.
Was sagen die Trolle?

Klaus sagt: _____

Stig sagt: _____

Stig sagt außerdem: _____

Pit sagt: _____

Heinz sagt: _____

Download
zur Ansicht



Die goldenen Haare (Teil 2)

Schauinsland gelang es, den Troll zu überreden, seine Tochter wieder herauszugeben.

105 „Wenn du sie einsperrst, werden ihre Haare vor Angst ganz grau und stumpf“, sagte er dem Troll. „Dann kannst du sowieso nichts mehr damit anfangen. Aber wenn sie lebt und fröhlich ist, kannst du jeden Tag ihre schönen goldenen Haare bewundern.“

Das sah der Troll ein. Traurig führte er Schauinsland zur Waldhütte und ließ
110 das Mädchen wieder frei.

Seitdem sitzt er jeden Tag am Ufer und wartet darauf, dass das Mädchen zum Fluss kommt, um ihre Kleider zu waschen. Und manchmal brummt er ganz leise ihr Lied mit.

Download
zur Ansicht

Das mittlere Maß



Seite 49:

Gute Jagd und ein Klavier wünsche ich von Herzen dir.
Schöne Frauen, süßer Wein sollen immer bei dir sein.
Geld, das ist nur reicher Schein, du sollst so wie früher sein.
Kraft und Mut durch Zaubertrank gebe ich dir hier zum Dank.
Willst du so wie früher werden, sei ein netter Mensch auf Erden.
In dem Zauber findest du endlich deine ew'ge Ruh.
Kehre zu dir selbst zurück und du findest immer Glück.

Seite 50:

Alltag eines Barons: Wein, Geld, Pferd, Jagen, Krone, Sessel, Schloss, Hund, Hirsch, Haarwasser, ...

Die goldenen Haare



Seite 56 und 57:

→ Es ist Stig. Er redet von einer „Tochter“, dabei hat Schauinsland gar nicht gesagt, dass er ein Mädchen sucht.

Kampf gegen den Riesen

Seite 62:

Liebster großer, starker Riese!

Als ich dich zum ersten Mal gesehen hab, hab ich mich sofort in dich verliebt. Ich muss Tag und Nacht an dich denken. Ich kann übrigens super kochen.

Ich würde dich so gerne wiedersehen, bitte komm zu mir!

Dein verliebtes Schneewittchen

Die Kobrelle



Seite 63:

Die Kobrelle

Download zur Ansicht